

Pfinzgen.

Weit durch die Luft, über Städte und Land
Hört ihr die Stimme, die zu euch gesandt,
Lönend mit hellem Frohlocken:
Daß ihr ihn jauchzend willkommen heißt,
Heute erschien uns der heilige Geist —
Also verkünden die Glocken.

Gleich einem Könige zieht er ein,
Strahlend giebt ihm der Sonnenschein
Durch die Flur das Geleit,
Und ganz heimlich ist über Nacht
Blüte an Blüte leise erwacht,
Daß einen Teppich sie breite.

Wo der Winter durch Schnee und Eis
Deckte die Auen und Wälder so weiß,
Grünt es nun freudig aufs neue —
Endlich, jauchzet der grünen Strauch,
Endlich, klopft das Halmchen auch,
Wag' ich mich wieder ins Freie!

Sprudelnd rinnt durch die lustige Au'
Bächlein und schwingt von des Felsens Bau
Lustig sich tummelnd hernieder,
Und aus der Welle, die leis verspricht,
Klingt es wie frohes Jubelstüb;
Ja, der Geist kehrt wieder.

Lebensaubernd weckt er umher,
Was da geschlummert so lang und schwer —
Wachet! ertönt sein Ruf;
Gottesgeschöpfe in Wald und Flur,
Folgt ihm, du atmende Kreatur,
Dessen Hände dich schufen! —

Horch, da schmettert der Vögel Chor
Schon sein Lied zum Schöpfer empor,
Ja, wir habens vernommen,
Wollen des Lebens wieder uns freu'n,
Wieder dich loben, dir dankbar sein,
Pfinzgen ist uns gekommen.

Die im Zwange von Sorg' und Müh'n.
Hört es, ihr Menschen, auch euch erschien
Offenbarung von oben:
Ob die Zeit auch ruhelos freist,
Ewig erneut sich der Liebe Geist,
Seine Kraft zu erproben.

Ewig fällt er mit neuem Mut,
Fällt er die Herzen mit Lebensglut,
Kämpfend die Welt zu bezwingen,
Ewig verzüngt er Freude und Lust,
Ewig das Hoffen in atmender Brust,
Freiden und Glück zu ertingen

Weit durch die Luft, über Städte und Land
Hört ihr die Stimme, die zu euch gesandt,
Lönend mit hellem Frohlocken:
Daß ihr ihn jauchzend willkommen heißt,
Heute erschien uns der heilige Geist —
Amen! läuten die Glocken.

Amtliches.

Die zweite Schulschleife in Gattenhofen, Bez. Göppingen wurde dem Schullehrer Jauch in Rodt, Bez. Freudenstadt übertragen.

Die Reifeprüfung in das Seminar Nagold haben u. a. mit Erfolg bestanden: Christian Brenner von Egenhausen; Karl Dupper von Doudorf; Karl Gulde und August Gulde von Dedensfronn; Emil Künzel von Stammheim.

Württembergischer Landtag.

Kammer der Abgeordneten.

* Stuttgart, 12. Mai. (116. Sitzung.) Zunächst wurde Kapitel 2 des Hauptfinanzetat (Apanagen, Donativgelder u. s. w.) genehmigt, wobei v. Schab die Mitteilung machte, daß der Kommissionsbericht über die vor zwei Jahren von dem Abg. Gröber angeregte Donativgelderfrage in Kürze an das Haus gelangen werde. Alsdann wurde die Ergänz. von 160 900 M. für Vervollständigung der Volksschullehrer angenommen; desgleichen wurden 177 358 M. bewilligt zu Zulagen für die akademisch gebildeten Vorstände der Schullehrerseminarien und Waisenhäuser, für die akademisch gebildeten zweiten

Hauptlehrer an den Schullehrerseminarien, die Lehrer an den Taubstummen- und Blindenanstalten, den Ackerbauschulen, der Bürgerschule zu Stuttgart u. s. w. Nachdem sodann die Matrikularbeiträge auf 15 452 650 M. und 15 733 250 M. festgesetzt worden, ging man zur Beratung der direkten Steuern über. Genehmigt wurden als Reinertrag die direkten Steuern aus Grundeigentum und Gefällen, Gebäuden und Gewerben jährlich 7 828 000 M. (Steuerfuß 3,5 Prozent). Bei diesem Kapitel brachte Stälin die sogenannten Ausverkäufe aus Konkursmassen zur Sprache, worauf Direktor v. Zeyer die Zustimmung gab, daß auf eine gesetzliche Regelung der Sache hingewirkt werde. Haug wünschte Steuernachlaß für die Frostbeschädigten, wogegen Direktor v. Zeyer bemerkte, daß die Regierung durch das Gesetz verhindert sei, hier einzuschreiten. Auch Spieß, der den Frostschaden dieses Winters weit höher veranschlagt als Haug, nämlich auf 3 640 000 Mark, bemerkte, daß er einem Wunsch nach Steuernachlaß sich nicht anschließen könne, bei derartigen Nachlässen seien die Abschätzungskosten in der Regel höher als der Schaden selbst. Endlich wurden als Reinertrag der Steuer von Apanagen, Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufsinkommen (4,4 Prozent des steuerbaren Betrages) 4 855 168 M. bzw. 4 875 168 M. in den Etat eingesetzt u. darauf die Sitzung geschlossen.

— 13. Mai. (117. Sitzung.) Fortsetzung der Beratung über die Steuern. Der Reinertrag der Acise wurde mit 1 556 000 M. pro Jahr genehmigt; zu der Position über die Hundesteuer (Reinertrag pro Jahr 178 500 Mark) trat man dem Antrag der Kammer der Standesherrn bei, bis zum nächsten Hauptfinanzetat einen Gesetzentwurf einbringen zu wollen, wonach die gesetzliche Hundesteuer im vollen Betrage von 7 M. den Gemeinden überlassen und nur der finanzgesetzliche Zuschlag von 1 M. dem Staat vorbehalten wird. Als Ertrag der Abgaben auf Wein und Obstmost wurden pro Jahr 2 200 000 M., als Ertrag der Malzsteuer 7 800 000 M., als Ertrag der Wirtschaftsabgaben überhaupt 9 149 460 M. pro Jahr in den Etat eingestellt, ferner als Ertrag der Sporteln und Gerichtsgebühren 2 017 000 M. Bei diesem Kapitel trat Bez, dem Kälber und Hausmann (Gerabronn) beipflichteten für eine Revision der Notariatssporteln, die viel zu hoch seien, ein, und Minister v. Renner versprach, die Frage in Erwägung zu ziehen. Als Ertrag der Schenkungs- und Erbschaftsteuer wurden 730 000 M. als Anteil an den Einnahmen der Reichskasse von Zölln und Tabaksteuer 14 109 910 M. pro Jahr genehmigt. Als Aufwand für ein neues Postgebäude in Ravensburg waren 100 000 M. im ganzen (50 000 M. pro Jahr) gefordert; die Kommission beantragte jedoch, nur 90 000 Mark (je 45 000 M.) zu genehmigen, da wie Zippelen und v. Leibbrand ausführten, bei einfacherem Bau, verminderter Stockwerkshöhe u. s. w. 10 000 M. sich leicht ersparen lassen. Oberpostrat Harsch verteidigte die Regierungseigenz, doch wurde der Kommissionsantrag schließlich angenommen.

* Stuttgart, 14. Mai. Die Kammer der Abgeordneten nahm mit 51 gegen 31 Stimmen einen Antrag Fisch-Glückshausen an, wonach über die Vorlage betr. Erbauung einer Zabergäubahn zur Tagesordnung übergegangen und der Regierung die Eingabe der bürgerlichen

Kollegien von Bönningheim zur weiteren Erwägung darüber mitgeteilt wird, ob die Bahn nicht über Bönningheim geführt werden könne.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 15. Mai. Eine günstigere Witterung als die jetzige für das Gedeihen der gesamten Vegetation kann man sich wohl nicht wünschen. Nachts rieselt warmer Regen hernieder und bei Tag sendet die Sonne ihre alles belebenden Strahlen aus; wie mit einem Schläge hat denn auch die gute Mutter Erde ihren schönsten jungfräulichen Schmuck angelegt: viele Bäume stehen seit einigen Tagen in Blüte und in frischem saftigen Grün prangen Gärten, Wiesen und Felder. Ueberhaupt macht der Monat Mai dieses Jahr seinem Namen als Wonnemond alle Ehre. Es besteht die beste Aussicht, daß wir ein gesegnetes Obstjahr bekommen. — Pfinzgen ist nun da und wenn je so lohnt sich diesmal über die Feiertage ein Gang in Gottes freie Natur und den herzerfreuenden Gemüß, den ein solcher bietet, wird sich gewiß niemand verjagen wollen. Unseren freudl. Lesern wünschen wir besonders

ein gesegnetes und frohes
Pfinzfest!

— Nun haben wir auch in Altensteig einen automatischen Chocolate-Verkäufer. Hr. Kaufmann Burghard hat einen solchen vor seinem Laden aufgehängt und es erregt diese Neuerung besonders das Interesse der lieben Jugend, denn bei Einwurf eines 10-Pfg.-Nickelstückes in den Kasten erhält man prompt eine Stollwerck'sche Chocolate Tafel in hübscher Schachtel. Hoffentlich laufen die Kinder bei den nicht ausbleibenden Bitten an die Eltern um Münze nicht immer fehl; sicher aber dürfte über Pfinzgen manchem Kinde die erwünschte Freude bereitet werden.

— Die Form der Anzeigen bei Sterbefällen von Arbeitern in den sozialistischen Blättern wird immer schöner. Es ist eine längst bekannte Tatsache, daß in Fällen, in denen Schwindsucht die Ursache war, nur von der Proletarierkrankheit gesprochen wird. Neuerdings finden wir einen anderen Zusatz, der aber mehr von der Absicht der Aufhebung zeugt, als von Gefühl für den Verstorbenen. So zeigt eine Witwe den Tod ihres Mannes mit der Bemerkung an: „Er genoss ebensowenig die Früchte seiner Arbeit, wie unser heutiges Proletariat im allgemeinen.“

* Calw, 14. Mai. Heute Morgen 1 Uhr wurden wir schon wieder durch Feuerzeichen aus dem Schlafe geweckt; es brannte der Dachstuhl der Feilenhauer Saltenz'schen Werkstätte in der Badgasse. Das Feuer war jedoch nach einer halben Stunde gelöscht, so daß die Feuerwehr bis auf eine Wachmannschaft wieder einrücken konnte. Die Entstehungsurache ist bis jetzt unbekannt.

* Stuttgart, 13. Mai. Heute erfreute sich Stuttgart des Besuchs des Generals Booth von der Heilsarmee, der nachmittags aus Zürich hier eingetroffen war und in dem hies. Vereinslokal der Armee über seine Getreuen Musterung hielt und sich in einem englisch gehaltenen Vortrage, den ein Dolmetscher verdeutschte, über die bekannten Ziele und Bestrebungen der Heilsarmee verbreitete. Der General, eine stattliche Erscheinung mit scharfen, markigen Gesichtszügen, meinte, eine Nation soll jedem der arbeitswilligen wolle, Arbeit verschaffen. Wenn in den Städten die Zahl der Arbeitsuchenden zu groß sei, so müsse man sie zurückziehen aufs Land. „Das Land ist das Rückgrat unseres Landes.“

Nächste Woche erscheinen bloß 2 Ausgaben: am Mittwoch und Samstag. Das Mittwochblatt wird hier Dienstag abend ausgegeben.

äußerte sich der General. Durch Bebauung des Landes lasse man die Leute, was sie brauchen selbst produzieren und indem man ihnen Handwerker u. s. w. beigelegt, schaffe man Gesellschaften, welche völlig in sich abgeschlossen sind. In jedem Staate gebe es noch Land genug, welches noch nicht urbar gemacht ist und wenn das Land dazu bei uns nicht ausreicht, so sei über See noch genug davon zu finden. Zur Vollendung dieses Planes aber bedürfe es großer Geldmittel und es sei Sache der Besitzenden, in reichem Maße hierzu beizusteuern. Vor Schluß der Versammlung ward noch eine allgemeine Kollekte vorgenommen.

* **München, 13. Mai.** Laut Beschluß der Generalversammlung der Gewerbebank haben von dem Verluste, welcher durch den Bankrott des Weinwarenfabrikanten Wieland der Bank erwachsen ist, der Kaffler 60%, der Vorstand 15% und die Ausschußmitglieder 5% zu leisten. Die noch übrigen 20% fallen der Bank zur Last.

* **Dehringen, 13. Mai.** Vorgestern wurde von der kgl. Militärverwaltung Baireuth ein Flug Brieftauben hierhergeschickt und tags darauf vom Bahnhofsvorstand hier freigegeben. Rasch orientierten sich die Tiere und flogen dann in östlicher Richtung weiter. Laut Mitteilung aus Baireuth traf die erste Taube (eine Täubin, die Eier zu Hause hatte) schon nach zwei Stunden in ihrem Schilde ein; die anderen folgten in kurzen Abständen nach und nur ein kleiner Bruchteil kam erst gegen Abend an. Rechnet man die Entfernung beider Orte auf 200 km, so hat also die zuerst eingetroffene Taube durchschnittlich in der Minute 1660 m zurückgelegt.

* **(Verschiedenes.)** In Stuttgart wurde in der Nacht vom Montag auf Dienstag in einer Wirtschaft in der Reinsburgstraße eingebrochen und aus einer Kaffette die Summe von 160 Mk. entwendet. Der mutmaßliche Dieb wurde noch in selbiger Nacht verhaftet. — In Orsenhausen bei Laupheim starb eine 23jährige Jungfrau, deren Vermögen über 100 000 Mk. betrug. Ihre armen Verwandten glaubten nicht anders, als daß sie reichlich im Testament bedacht wären. Wie groß war ihre Enttäuschung! 2 Familien erhielten bare 700 Mk., 3 weitere Verwandten 1500 Mk. zusammen, das Uebrige vermachte die fromme Jungfrau Geisteskranken und Mönchen. — Bei einem Gewitter, das am Samstag über die Gegend von Heidenheim zog, hat es in Gerstetten eingeschlagen ohne zu zünden. Doch entstand ein Schaden von 300 Mk. In demselben Augenblick hatte die Hausfrau ihr totkrankes Kind auf dem Arm, das sofort verschied. — Dienstag früh 2 Uhr kam in eine Wirtschaft bei Sulzbach a. M. ein Fremder und verlangte Einlaß mit der Frage, ob er etwas zu essen und zu trinken bekommen könne. Die Wirtin wurde ihm bereitwilligst gewährt. Der Wirt unterhielt sich mit ihm von seinem Schlafzimmer aus; aus der Unterhaltung jedoch kam ihm der Gast etwas verdächtig vor, worauf er sich anschickte, den Fremden etwas näher ins Auge zu fassen. Der Fremde, dies bemerkend, stürzte sich dem Wirt entgegen und versetzte ihm mit einem Messer einen solch wuchtigen Stich in den Oberarm, daß die Spitze des Messers abbrach und stecken blieb. Hierauf wendete sich der Attentäter gegen die eben eintretende Ehefrau des Wirts und verlegte sie mit einem Revolvergeschuß an der

rechten Seite, worauf er eiligt das Weite suchte. — In Biberach wurde ein Kinderwagen von zwei schon gewordenen Pferden umgerannt und das darin befindliche Kind auf der Stelle getötet. — In Gochsen fiel ein Bauer in angetrunkenem Zustand in den Kocher und ertrank.

* **München, 14. Mai.** Der „N. Z.“ wird aus Berlin berichtet, die Einleitung der handelspolitischen Verhandlungen mit Rußland habe bereits begonnen. Die Details bleiben geheim.

* **Berlin, 13. Mai.** Gestern Abend wurde hier ein Arbeiter bei den Schießständen der Hasenheide von einem Posten erschossen. Derselbe hatte die Schießstände trotz vorheriger Warnung betreten.

* **Berlin, 12. Mai.** Zwanzig Jahre sind heute verflossen, seitdem der Kanzler Fürst v. Bismarck dem deutschen Reichstag Bericht erstattete über den zwei Tage zuvor abgeschlossenen Frieden von Frankfurt. Die Versammlung hatte sich zum Zeichen der Ehrung von ihren Sitzen erhoben und lobte die Mitteilungen des großen Staatsmannes mit allgemeinem stürmischem Beifall. Die Hoffnung, welche damals der Kanzler aussprach, daß der Friede ein dauernder und segensreicher sein möge, ist in vollem Maße in Erfüllung gegangen, der Frankfurter Vertrag ist noch heute in Geltung, daß er es auch ferner bleiben möge, ist der aufrichtige Wunsch Deutschlands.

* Das 19. Verzeichnis der dem Reichstage zugegangenen Petitionen enthält solche aus den süddeutschen Weingauen um Regelung der Weinfrage und Aufrechterhaltung der bestehenden Wein- und Traubenzölle, sowie um Erhöhung des Zolles auf getrocknete Trauben. Eine Reihe von Petitionen ist abermals von landwirtschaftlichen Vereinen gegen die Ermäßigung der Getreidezölle und der Holzölle eingegangen; ferner um Aufrechterhaltung der Viehsperre gegen Rußland, um Errichtung einer Schutztruppe in Kamerun, Verbot des Hauserhandels und Einschränkung des Geschäftsbetriebes der Konsumvereine, Aufhebung des Impfwanges; auch für und gegen die Jesuiten sind wieder eine Anzahl Gesuche eingegangen; endlich bezüglich verschiedener Bestimmungen des Arbeiterschutzes, welche letzteren Gesuche durch die dritte Lesung dieses Gesetzes bereits erledigt sind.

* **Im preuß. Herrenhause** brachte Graf Ildo zu Stolberg den Antrag ein: die Staatsregierung zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, ob sich zur Verhütung einer möglichen Getreidevertheuerung eine vorübergehende Herabsetzung der Eisenbahn-Gütertarife für Getreide und Mehl empfiehlt? In der Begründung ist ausgeführt: Da die Landwirte sich zur Zeit nicht mehr im Besitze nennenswerter Getreidevorräte befinden, so liege die Gefahr vor, daß durch Börsenspekulationen der Getreidepreis bis zur nächsten Ernte unnatürlich in die Höhe getrieben werde. Einer solchen Spekulation solle durch eine vorübergehende Herabsetzung der Eisenbahn-Getreide-tarife entgegengetreten werden.

* Die „Köln. Volksztg.“ erfährt, dem Kaiser sei bei seiner Anwesenheit in Düsseldorf ein von G. Ritterhaus im Auftrage der rheinischen Groß-Industriellen verfaßtes Gedicht überreicht worden, worin in verblümter Form dem Wünsche Ausdruck gegeben wurde, der Kaiser möge sich mit dem Fürsten Bismarck versöhnen und ihn wieder an die Spitze der Regierung stellen.

Der Kaiser soll daraus den Anlaß zu der vielbesprochenen Wendung in seiner Rede genommen haben. Die Redaktion der „Volksztg.“ übernimmt aber keine Gewähr für diese Mitteilung.

Ausländisches.

* **Rom, 12. Mai.** In der Verwaltung des Peterspfennigs ergaben sich, wie authentisch berichtet wird, große Unregelmäßigkeiten. Der Papst ernannte deshalb zur Prüfung sämtlicher unter seinem Pontifikat beglichenen Rechnungen eine aus drei Kardinalen bestehende Kommission. Mehrere hohe Persönlichkeiten des Vatikans erschienen schwer kompromittiert.

* **Rom, 13. Mai.** Dem „Sole“ zufolge hat der Eisenbahnminister dem Schweizer Bundesrat durch dessen Gesandten in Rom die Mitteilung gemacht, daß Italien zum Bau des Simplontunnels keinerlei Geldverpflichtung außer der Herstellung der Fahrpläne übernehmen könne.

* **Paris, 12. Mai.** Nachrichten aus Portugal lassen den baldigen Ausbruch einer Revolution als wahrscheinlich erscheinen.

* **Paris, 13. Mai.** Ein General mit mehreren höheren Offizieren wurde vom Kriegsminister mit permanentem Spezialdienst an die elsass-lothringische Grenze gesandt und mit außerordentlichen Vollmachten beauftragt.

* **Brüssel, 14. Mai.** Nach den Berichten der Bergmannsdelegierten streikten gestern von 110 000 Bergleuten 87 000.

* **Petersburg, 13. Mai.** Der Großfürst-Thronfolger wurde am 29. April alten Stils (11. Mai) auf der Reise durch die japanische Stadt Otsu von einem Polizeisoldaten durch einen Säbelhieb am Kopfe verwundet. Der Angreifer versuchte einen zweiten Hieb, wurde aber vom Prinzen Georg von Griechenland mit dem Stock niedergeschlagen. Die Verwundung ist eine leichte und stößt keine Besorgnis ein. Der Thronfolger telegraphierte beruhigend; er beabsichtigt die Reise ohne Aenderung des Programms fortzusetzen. — Die Stadt Otsu liegt auf der Insel Nippon, der mittleren der drei großen Inseln, und ist identisch mit Kioto. Es liegt wenig landeinwärts vom Hafen Osaka, westlich von Tokio.

* **Petersburg, 14. Mai.** Nach eingegangener amtlicher Nachricht ist das Befinden des Großfürsten-Thronfolgers vollständig zufriedenstellend. Der Mikado, die Prinzen und die hohen japanischen Würdenträger statteten dem Großfürsten wiederholt Besuche ab und werden ihn nach Kobe begleiten, wo er an Bord des „Bamjat Azowa“ sich einzuschiffen gedenkt.

* Von verschiedenen Seiten liegen noch Meldungen über das Attentat auf den Zarewitsch vor. Die Wiener japanische Gesandtschaft bezeichnet die Verwundung als eine schwere, jedoch nicht lebensgefährliche. Aus Kopenhagen wird gemeldet, der Kaiser von Rußland sei in besorgniserregender Aufregung und verlange bringend die sofortige Rückkehr des Sohnes. Aus Petersburg wird gemeldet: Das erste Gefühl bei dem Bekanntwerden des Attentats auf den Zarewitsch war geradezu lähmend; alle Minister und Staatswürdenträger versammelten sich in größter Eile beim Kaiser; Beamte und Offiziere eilten vielfach in die Kirchen, um den Empfindungen der Dankbarkeit über die glückliche Errettung des Zarewitsch Ausdruck zu geben.

Verantwortlicher Red.: W. Rieker, Altensteig.

Altensteig.

Stroh Hüte

sind in den neuesten Fasson und Farben frisch eingetroffen und empfehle solche in großer Auswahl zu billigen Preisen.

C. W. Lutz.

Altensteig.

Zur Bienenzucht!

Kunstwaben

sowie

Rauchbläser

für Nichtraucher sehr praktisch empfiehlt billigt

J. Wurster.

Am Dienstag den 19. Mai, nachm. 3 Uhr verkauft die Gemeinde Aach auf dem Rathhaus daselbst 360 St. Long- u. Kozholz m. 212,71 Fm.

Die Gemeinde Besenfeld veraffordiert am Dienstag den 19. Mai, vorm. 11 Uhr auf dem Rathhaus daselbst die Herstellung einer Remise für die Pöschgerätschaften.

Altensteig.



1 Paar schöne englische Geschirre

hat vorrätig

Th. Becker, Sattler.

Pfalzgrafenweiler.

Gerber - Rinde - Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Mittwoch den 20. Mai, vormittags 9 Uhr, den heurigen Ertrag von rottannener Rinde.

Gemeinderat.

Englische Cheviots und Stammgarne, nadelfertig reine Wolle ca. 140 cm breit A. Nr. 3, 45 Pf. p. Meter bis 8,75 versenden

Eine Anzahl Stuttgarter Kunstausstellungen = Sole nur Biegung am 30. Mai hat noch abzugeben

* (Das Obere.) Zu meiner neuen Frühjahrsjahrsjate brauche ich unbedingt ein neues Kleid. — Stüb. — Kleider und immer wieder



Revier Pfalzgrafenweiler.
**Gras-, Stangen- und
Reis-Verkauf.**

Am Mittwoch den 20. Mai,
abends 5 Uhr

wird der heutige Grasertrag des
Reviers verkauft; ferner aus den
Abteilungen Waldwiesweg und
Laubenteich

60 Stück Derbstangen 1. und
2. Kl. und 80 Stück Hopfen-
stangen;

schließlich das Reifsch vom Scheid-
holz der Guten Kälberbronn und
Grömbach,

geschätzt zu 400 Rm.
Zusammenkunft im Schwann in
Kälberbronn.

Beuren.

**Klotzholz-
Verkauf.**

Die hiesige Gemeinde verkauft am
Pfingstmontag den 18. Mai d. J.
nachm. 1 Uhr

auf dem Rathaus aus verschiedenen
Abteilungen

ca. 50 Fm. forchene Scheid-
holz 2. und 3. Klasse.

Schultheißenamt.
Großhans.

Stadtgemeinde Nagold.

Werk- u. Brennholz-Verkauf.

Zur Distrikt Winterhalde kommen
am Mittwoch den 20. Mai 140
Rm. Nadelholz und 2 Rm. eichene
Scheiter und Prügel nebst 3000 St.
Nadelreis zur Versteigerung. Zu-
sammenkunft nachm. 2 Uhr auf der
alten Straße nach Unterschwandorf
beim Winterbrücke.

Altensteig.

Eine freundliche

Wohnung

bestehend in 1 oder 2 Zimmern, Küche
Holzplatz etc. hat bis 1. Juli zu
vermieten

G. Schneider,
Sipfer und Maler.

Simmersfeld.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks
verkauft der Unterzeichnete am

Montag den 18. Mai d. J.,
nachmittags 1 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich 2 gute

Zugpferde

1 Schwarzschimmel, 6jährig, 1 Rap-
pen, 10jährig, gegen Garantie.
Kaufliebhaber sind eingeladen.

Johannes Ganselmann,
Bäder.

Altensteig.

**Frischer
Chlorkalk**

ist eingetroffen bei
Seifensieder Steiner.

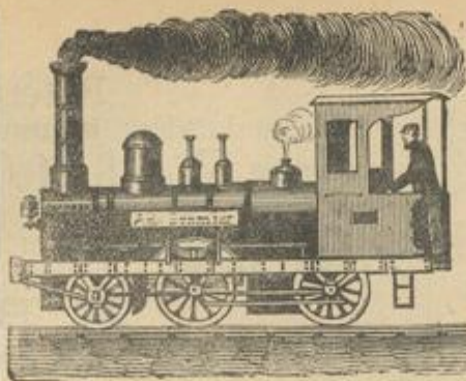
Ein solides
Dienstmädchen

von 14 bis 15 Jahren findet gute
Stelle. Bei wem sagt
die Exped. ds. Bl.

Alten u. jungen Männern
wird die in neuer vermehrter Auf-
lage erschienene Schrift des Med.
Rath Dr. Müller über das

**gestörte Nerven- u.
Sexual-System**

sowie dessen radicale Heilung zur
Behrzung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.



**Altensteiger Lokalbahn.
Verdingung
von Bauarbeiten.**

Die bei Erstellung einer
Verladestelle, einer Langholzverladerampe u. eines
Schuhhäuschens, sowie bei dem Umbau der Köllbach-
brücke bei Berneck vorkommenden Bauarbeiten
werden in Afford gegeben, nämlich:

Arbeitsgattung.	Verladestelle.		Langholz- verladerampe		Schuhhäuschen		Köllbachbrücke	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Erds-, Maurer-, Steinhauer- und Chaussie- rungsarbeiten	3428	15	203	50	184	07	562	20
Zimmerarbeit	—	—	624	35	240	39	200	—
Schmiedarbeit	—	—	70	—	13	—	—	—
Anstricharbeit	—	—	—	—	71	50	—	—
	3428	15	897	85	508	96	762	20

Kostenvoranschläge, Pläne und Bedingungen liegen auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle, im
Bahnhofgebäude Nagold, zur Einsicht auf.

Angebote auf diese Arbeiten sind, in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt, mit Fähigkeits- und
Vermögenszeugnissen belegt, und mit der Aufschrift: „Angebot auf die Bauarbeiten in Berneck“
versehen bis

Samstag den 23. Mai, vormittags 11 Uhr

hierher einzureichen. Zu dieser Zeit findet die urkundliche Eröffnung der Angebote statt, welcher die Bewerber
amwohnen können.

Nagold, den 9. Mai 1891.

**K. Eisenbahnbausektion.
Kübler.**

Nagold.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, einem geehrten Publikum von hier
und Umgebung ergebenst mitzuteilen, daß ich eine

Bettfedern-Reinigungsanstalt

mit neuer Dampfmaschine und den nötigen Hilfsapparaten eingerichtet habe,
um sowohl durch **Motten beschädigte neue**, als insbesondere **gebrauchte
ältere Bettfedern** von allen schädlichen Bestandteilen gründlich säubern,
wieder weicher, elastischer und namentlich der Gesundheit unschädlich
herstellen zu können.

Ich empfehle diese Einrichtung zu recht fleißiger Benützung unter Zu-
sicherung **reeller und billiger Bedienung.**

Alte Bettenschläuche werden auf Wunsch gewaschen und bestrichen,
nötigenfalls durch neue ersetzt und billigt berechnet.

Hochachtungsvoll

Hermann Reichert.

Altensteig.

Ein Quantum gut eingebrachtes
Ackerfutter

hat zu verkaufen
Joh. Gg. Schilling
Schuhmacher.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt
norðische **Bettfedern.**

Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter
10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für
60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., u. 1 M. 25 Pfg.;
feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.;
weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;
silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M.
50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.;
ferner: echt chinesische Ganzdaunen (der
Hälfte) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Ver-
packung zum Rollenpreis. — Bei Beträgen von
mindestens 75 M. 50 Pfd. — Etwa Nicht-
gefallendes wird frankirt bereitwilligst
zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Tausendfaches Lob, notariell bestä-
tigt, über den Holländ. Tabak von
B. Becker in Seesen a. S. 10 Pfd.
lose in 1 Buntel 8 M. fco.

Neu-Auisra
Oberamts Freudenstadt.

Zu der am
Pfingstmontag den 18. Mai d. J.
stattfindenden

Eröffnungsfeier

der Wasserleitung

werden Freunde der Sache, insbesondere die Feuerwehren
der Nachbargemeinden freundlichst eingeladen.

Teilgemeinderat.

Fest-Programm.

Morgens 10 Uhr Zusammenkunft bei der Quelle.
Frühstück in Heiligenbronn.

Marich über die Leitung zum Reservoir, dort An-
sprache; Marich durch den Ort auf den Fest-
platz, Festrede, gesellige Unterhaltung, Musik.

Eine Anzahl Zwingarer Kumpfen... am Dienstag am 30. Mai hat noch abzugeben... jahreslange brauche ich unbedingt ein neues Kleid... tag brauche auch noch ein Paar!

Altensteig Stadt.
Nadelstammholz-Verkauf
 im Submissionsweg.

Aus Stadtwald Priemen Abt. 6, 13 und Scheidholz kommen
 653 Stück Lang- und Klobholz mit 925,49 Fm.
 im Wege des schriftlichen Aufstreichs zum Verkauf.
 Angebote sind schriftlich und versiegelt, mit entsprechender Aufschrift
 versehen spätestens bis

Mittwoch den 20. Mai d. J.
 nachmittags 2 Uhr

beim Stadtschultheißenamt einzureichen, woselbst zu gleicher Zeit die Er-
 öffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.
 Verkaufsbedingungen und Losverzeichnisse können von Stadtförster
 Pfister, welcher auf Verlangen auch jede weitere Auskunft erteilt,
 bezogen werden.

Den 13. Mai 1891.

Stadtschultheißenamt.
 Welter.

Altensteig.



Bei gegenwärtiger Gebrauchs-
 zeit erlaube ich mir mein großes
 Lager in
**selbstverfertigten
 Sparkochherden**
 in jeder Größe & Ausstattung
 zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.
 Achtungsvoll
Friedrich Stiehl jr.
 Schlosser.

Auch sind einige
 gebrauchte noch gut erhaltene Herde & Ofen
 auf Lager bei
 Obigem.

Altensteig.
 Ein günstiger Einkauf in
Damen- und Kinderschürzen
 veranlaßt mich, meine werthe Kundschaft zu benachrichtigen,
 daß ich zu **außergewöhnlich billigem Preise** verkaufe
 und deshalb jeder Konkurrenz entgegentreten kann.
H. Bässler, z. Bad.

Altensteig.
Magold.

Günstige Gelegenheit für Brautpaare!

**Empfehlung fertiger
 MÖBEL!**



Große Auswahl
 in Spiegeln
 Sesseln, Tischen
 lackiert und
 poliert.
 Gallerien
 Eichelstangen
 und Vorhang-
 Rosetten,
 tannene Bett-
 laden, Kästen
 und Koffer
 weiß und an-
 gestrichen.

Buffet
 Sekretäre
 Heizeng- &
 Kleiderkästen
 Kommode
 Wasch- und
 Nacht tische
 mit und ohne
 Marmor.
 Bettladen
 polierte, sowie
 in eiche, matt
 und blank,
 bessere und ein-
 fache in jeder
 Holzart.

Schlafzimmer-Einrichtungen in matt u. blank, Sopha, Bettröste & Matratzen.
 Ganze Aussteuern werden auf Wunsch schnell und billig angefertigt
 unter Garantie bei
Martin Koch, Möbelschreiner.

Altensteig.
 Die so beliebten baumwollenen
Trikot-Tailen
 sind wieder frisch eingetroffen und kann dieselben per Stück
 zu 1 Mt. 80 Pfg. abgeben.
H. Bässler, zum Bad.

Altensteig.
Cement.
 Vom Portlandzementwerk Lauffen
 wurde mir für hier und Umgebung der **Alleinverkauf**
 seines Fabrikats übertragen und empfehle mein Lager
 hierin zur gefl. Benützung.
W. Beeri.

Altensteig.
Zur Saat.
Hanfsamen in bester
 Qualität
 empfiehlt
Carl Walz.

Altensteig.
Taschenmesser
Scheeren, Bestecke zc.
 in großer Auswahl
 billigt bei
Friedrich Seitz,
 Uhrmacher.
 Pfalzgrafenweiler.

Altensteig.
Portlandcement
 ist wieder zu haben, billiger wie voriges Jahr, bei
G. Käßler,
 Bauführer.

Simmersfeld.
 Angefähr 18 Centner schönes
Roggenstroh
 zu Bindestroh geeignet, sowie
Haferstroh
 ist zu verkaufen.
 Zu erfragen bei
Schenkewirt Stoll.

Altensteig.
Schranen-Zettel
 vom 13. Mai 1891.

Dinkel, neuer	9	8 87	8 50
Haber	9	8 97	8 80
Bohnen	—	9	—
Weizen	—	12 30	—
Roggen	12	11 70	11 —
Widen	—	8	—
Welschorn	—	9	—

Fiktionalienpreise.

1/2 Kilo Butter	80	80 Pf.
2 Eier	10	10 Pf.

Magold, 9. Mai.

Neuer Dinkel	8 70	8 56	8 50
Weizen	13	12 74	12 50
Gerste	—	9 30	—
Haber	8 60	8 46	8 —

Ebingen, 8. Mai.

Dinkel	8 51	8 43	8 35
Haber	8 49	8 35	8 21
Gerste	—	9 83	—
Widen	—	6 90	—

Hiezu eine Beilage.

